

Wer wagt, gewinnt

Ein Buch dokumentiert das Mindener Ring-Projekt. Das Produktionsteam bietet damit hochspannende Hintergrundinformationen.

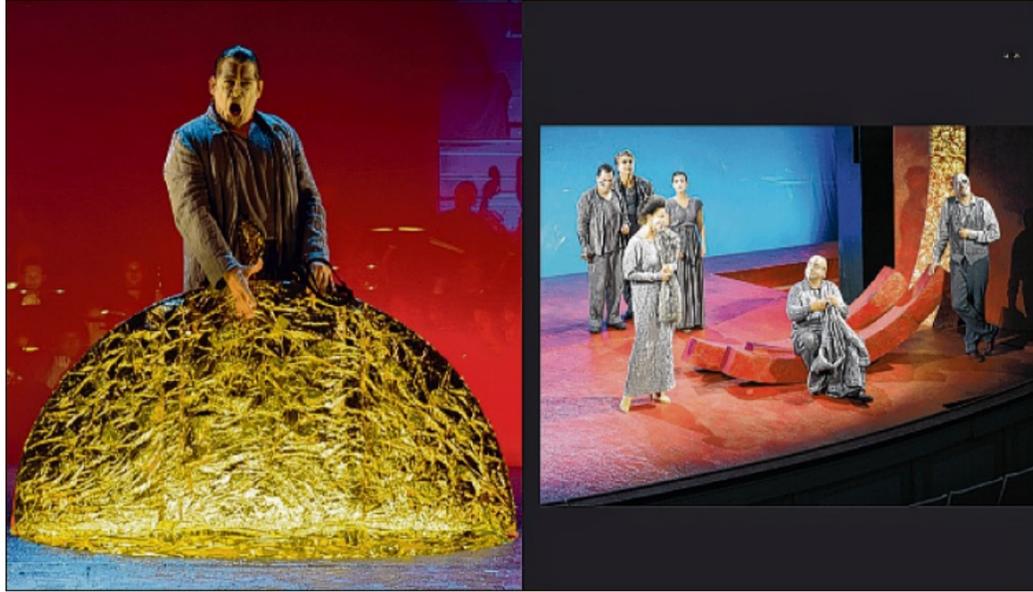
Von Ursula Koch

Minden (mt). Eine Oper in einem kleinen Theater, das kein Ensemble und nur wenige Mitarbeiter in Verwaltung und Technik hat, ist ein Wagnis. Der Mindener Wagner-Verband ging es zu seinem 90-jährigen Bestehen 2002 in Zusammenarbeit mit dem Stadttheater und der Nordwestdeutschen Philharmonie ein. Das Wagnis wurde ein Erfolg, Publikum und Kritiker lobten einhellig die intime Atmosphäre, die aus der Nähe zwischen Sängern und Zuschauern entsteht, und die musikalische Qualität. Die Tatsache, dass in Minden eine Oper zum größten Teil aus privaten Spenden finanziert wurde, ließ bundesweit aufhorchen. Das war 2002.

Inzwischen sind von dem erfolgreichen Trio sieben weitere Opern auf die Bühne gestemmt worden. Zunächst im Abstand von drei bis vier Jahren: Tannhäuser, Lohengrin sowie Tristan und Isolde. 2015 haben sich die Partner dann den dicken Brocken vorgenommen: Richard Wagners Opern-Tetralogie „Der Ring des Nibelungen“. Seit 2015 folgte jedes Jahr im September eine Premiere – Rheingold, Walküre, Siegfried und Götterdämmerung. 2019 soll die Krönung des Mammut-Projekts folgen: Zwei Aufführungen des kompletten Zyklus. Dass es tatsächlich dazu kommt, hatten zu Anfang nicht einmal alle Beteiligten für möglich gehalten.

Das Buch vermittelt nicht nur denjenigen, die dabei waren eine gute Vorstellung

Das sind viele gute Gründe, dieses „Mindener Wunder“ in einem Buch festzuhalten. „Der Ring in Minden“ ist es betitelt, soeben ist es im J.C.C. Bruns Verlag erschienen. In Anlehnung an das Bühnenbild zielt ein roter Kreis den schwarzen Leineneinband. Der Titel und das Logo des Wagner-Verbandes darunter sind in Gold unterlegt. Das von Orchestergeschäftsführer Christian Becker und Doris Reckwell für die NWD herausgegebene Buch bietet viel Stoff zur Erinnerung für alle, die Zuschauer beim „Ring“-



Fotos des Ring-Projekts dokumentieren die Einzigartigkeit der Mindener Inszenierung.

Repro: MT

Wagners Ring in Minden

- 2019 sind zwei Zyklus-Aufführungen des Mindener Rings geplant:
- Zyklus I startet am 12. September mit Rheingold, wird am 15. September mit Walküre, 19. September mit Siegfried fortgesetzt und endet schließlich am 22. September mit der Götterdämmerung.
- Zyklus II folgt am 26. und 29. September sowie am 3. und 10. Oktober.
- Nach Auskunft von Jutta Hering-Winckler haben bereits mehrere internationale Wagner-Verbände Karten geordert. Sogar aus Australien reisen Wagner-Fans an.



In Anlehnung an das Bühnenbild zielt ein roter Kreis den Leineneinband.

Projekt in Minden waren, gibt aber mit einer Vielzahl von Fotos auch jenen einen Eindruck, die an den Aufführungen nicht teilnehmen konnten. Und es ist auch Würdigung für Dr. Jutta Hering-Winckler, die als Vorsitzende des Mindener Wagner-Verbandes und unermüdlicher Motor der Mindener Wagner-Produktionen we-

sentlichen Anteil an deren Zustandekommen hatte.

Die Texte schrieben Dirigent Frank Beermann, Regisseur Gerd Heinz, Bühnenbildner Frank Philipp Schlössmann, Video-Künstler Matthias Lippert, Lichtdesigner und Bühnenmeister Michael Kohlhagen, die Journalistin und Theater-Autorin Doris Re-

Ein Hotelier fragte irritiert beim Wagner-Verband nach, weil sich ein Ehepaar für vier Wochen bei ihm eingebucht hatte. Dieses Ehepaar will sich tatsächlich beide Zyklen in Minden anschauen, weiß die Vorsitzende des Mindener Wagner-Verbandes.

Gemeinsam mit der Minden Marketing hat sie rund um den Zyklus jeweils ein Ausflugsprogramm für zehn Tage organisiert. Darin enthalten sind Einführungsvorträge, Besuche von Kaiser-Wilhelm-Denkmal, Domschatz, Kirchenkonzert, eine Kanal-Weser-Rundfahrt und ein Ausflug ins Künstlerdorf Worpswede.

Im Interview schildert Dr. Jutta Hering-Winckler ihre Eindrücke

Den persönlichsten Eindruck erhält der Leser aus dem Interview mit Jutta Hering-Winckler. Sie erzählt zum Beispiel, wie alles anfing. Alle „Holländer“-Solisten wohnten damals in ihrem Haus, sie selbst und ihr Mann stellten fest, dass für sie selbst keine Bettdecken mehr übrig waren und gingen in die Kneipe, um sich mal in Ruhe unterhalten zu können. Dieser persönlichen Kontakt zwischen Wagner-Verband und künstlerischem Team ist über all die Jahre erhalten geblieben, verteilt sich mittlerweile aber auf mehr Mitglieder des Wagner-Verbandes. Der Antrieb hinter diesem enormen persönlichen Einsatz: Menschen, vor allem Jugendliche, für Wagner begeistern.

■ **Der Ring in Minden**, herausgegeben von der Nordwestdeutschen Philharmonie, J.C.C. Bruns Verlag, 240 Seiten, 44,90 Euro, erhältlich im Buchhandel und bei Express-Ticketsservice, ISBN 978-3-00-060989-3

Adventsfeier für Uphäuser Senioren

Minden-Dützen (mt/GB). Das Jahr 2018 klingt mit einer adventlichen Feier für die Uphäuser Senioren und Seniorinnen am Montag, 3. Dezember, aus. Beginn ist um 14.30 Uhr im Vereinshaus. Zur Abendbrotzeit wird ein Essen serviert.

Englischkurs für Anfänger

Minden (mt/dc). Der Kneipp-Verein Minden bietet ab Montag, 7. Januar 2019, von 10 bis 12 Uhr einen Englisch-Kurs für Anfänger und Wiedereinsteiger ab 50 Jahren an. Der Kurs „Can you speak English?“ über zwölf Doppelstunden findet im Haus der Bildung, Königswall 10, in Minden statt. Dozent Ulrich Finke geht kleinschrittig und mit vielen Wiederholungen vor. Mitglieder zahlen 60 Euro, Nichtmitglieder 80 Euro, außerdem fallen 22,20 Euro für das Kursbuch an. Interessierte können sich per Telefon unter (05 71) 8 54 04 (AB) oder E-Mail an info@kneippverein-minden.de anmelden.

Gruppe gegen Einsamkeit

Nach einem Artikel im Mindener Tageblatt wollen Mindener aktiv werden

Von Jan Henning Rogge

Minden (mt). „Zeit, Aufmerksamkeit und Verständnis entgegen zu bringen ist nicht viel verlangt – aber für einsame, oft ältere Menschen ein Luxus“, sagt Kathleen Tredup. Mit dieser Meinung ist sie nicht alleine: Gemeinsam mit Antje Glöckner hat die Mindenerin deshalb spontan eine Facebook-Gruppe gegründet, in der sich Interessierte organisieren können. Die Gruppe soll sich einsamen Menschen widmen, die besonders an Weihnachten alleine sind. Der Auslöser: Ein Artikel im Mindener Tageblatt, in dem der 83-jährige Mindener Günther Zimmermann (Name geändert) über seine Einsamkeit und die schlimmste Zeit des Jahres spricht: Die Advents- und Weihnachtszeit.

Die Einsamkeit, die viele alte Menschen erleben müssen, hat Kathleen Tredup hautnah erlebt, als sie in der Pflege arbeitete. „Ich habe immer versucht den Menschen individuell eine Freunde zu bereiten, weil sie oftmals nicht mehr haben als ein paar nette Gespräche mit einer Pflegerin“,

erzählt sie. „Angehörige sind oftmals nie oder nur selten da.“ Gemeinsam mit ihrem Mann hatte sie deshalb schon früher versucht, ihren einsamen Mitmenschen die Tür zu öffnen. „Wir haben aber keine Anlauf-

stelle gefunden.“

Dabei ist das Interesse, für die Mitmenschen da zu sein durchaus vorhanden: Kaum ist der Artikel über Günther Zimmermann auf der MT-Facebookseite angekündigt, melden sich die

ersten Interessierten – darunter Antje Glöckner und Kathleen Tredup. Spontan verabreden sie sich in der Kommentarspalte, gemeinsam aktiv zu werden. Auch andere Menschen erzählen dort von ihren

Begegnungen mit alleinstehenden Nachbarn, äußern aber auch Skepsis.

Denn das Problem ist klar: Dort wo sich – wie auch in diesem Fall – jüngere Menschen vernetzen, ist die ältere und besonders von Einsamkeit betroffene Generation kaum zu finden. In den sozialen Netzwerken wie zum Beispiel auf Facebook sind zwar immer mehr „Silver-Surfer unterwegs“, die Mehrzahl der Nutzer ist aber unter 60 Jahren alt. An dieser Stelle möchte sich das Mindener Tageblatt nun als Mittler anbieten. Wer Interesse hat, an der Facebook-Gruppe „Gegen Einsamkeit in der Weihnachtszeit“ mitzuwirken oder Kontakt zu ihr sucht, kann sich auf dem Postweg, per Mail oder ab Montag auch telefonisch an das Mindener Tageblatt wenden. Die Anfrage wird dann an die Facebook-Gruppe weitergeleitet.

■ **Kontakt:**
Mindener Tageblatt
Obermarktstraße 26-30
32427 Minden
Telefon (0571) 882 145
service@mt.de



In der Facebook-Gruppe „Gegen Einsamkeit in der Weihnachtszeit“ organisieren sich Mindener, um einsamen Menschen beizustehen.
MT-Foto: Jan Henning Rogge